

Saarland

Polizei



POLIZEILICHE
VERKEHRSUNFALL-
STATISTIK
2010
SAARLAND

Inhaltsverzeichnis

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2010 in Kürze	Seite 1
Rahmendaten zur Verkehrsunfallsituation Saarland im Jahr 2010	Seite 6
Verunglückte bei Verkehrsunfällen	Seite 8
Getötete bei Verkehrsunfällen	Seite 9
Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen	Seite 11
Schwere Folgen bei Verkehrsunfällen	Seite 11
Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen	Seite 12
Rahmendaten der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen	Seite 14
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)	Seite 16
Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden	Seite 18
Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	Seite 20
Besondere Risikogruppen	Seite 22
- Unfallrisiko der Kinder	Seite 23
- Unfallrisiko der „Jungen Fahrer“	Seite 24
- Junge Fahrer als Unfallverursacher	Seite 25
- Begleitetes Fahren ab 17 (BF 17)	Seite 26
- Unfallrisiko der Generation 65+	Seite 27
- Unfallrisiko motorisiertes Zweirad	Seite 29
- Unfallrisiko Fahrrad	Seite 32
Volkswirtschaftliche Unfallkosten 2010	Seite 34
Bezugsgrößen zum Unfallgeschehen	Seite 35
Fußnoten, Abkürzungen	Seite 37
Impressum	Seite 38

**Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2010 in Kürze
Vergleich zum Vorjahr und Langzeitbetrachtung (10 bzw. 5 Jahre)**

❖ **Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle (VU) leicht angestiegen** - Seite 6

polizeilich registrierte VU

2010: 31.532 = 4,0 % BUND: 1 %¹
2009: 30.307

Durchschnitt 2000-2009: 28.479

Durchschnitt 2000-2004: 27.517

Durchschnitt 2005-2009: 29.440

❖ **Erneuter Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP)**
- Seite 6

VU mit Personenschaden (VUP)

2010: 4.092 = - 6,0 % BUND: - 7,0 %¹
2009: 4.353

Durchschnitt 2000-2009: 4.886

Durchschnitt 2000-2004: 5.009

Durchschnitt 2005-2009: 4.762

❖ **Deutlich weniger Verunglückte bei Verkehrsunfällen** - Seite 8

Verunglückte bei VU

2010: 5.397 = - 6,0 % BUND: - 5 %¹
2009: 5.741

Durchschnitt 2000-2009: 6.573

Durchschnitt 2000-2004: 6.782

Durchschnitt 2005-2009: 6.364

Häufigkeitszahl Verunglückte 2010 (Verunglückte pro 100.000 Einwohner)

Saarland 528 2009: 557

Bund 464¹ 2009: 491

❖ **Niedrigste Zahl an Verkehrstoten seit 1953** - Seite 9

bei VU getötete Personen

2010: 42 = - 6,7 % BUND: - 10 %¹
2009: 45

Durchschnitt 2000-2009: 61

Durchschnitt 2000-2004: 71

Durchschnitt 2005-2009: 52

Häufigkeitszahl Getötete 2010 (Verkehrstote pro 1 Million Einwohner)

Saarland	41		2009:	44
Bund	46¹		2009:	51

❖ **Zahl der Schwerverletzten (SV) deutlich gesunken** - Seite 11

Schwerverletzte bei VU

2010:	642	=	- 8,9 %
2009:	705		

Durchschnitt 2000-2009: 751

Durchschnitt 2000-2004: 775

Durchschnitt 2005-2009: 728

❖ **Schwere Folgen weit unter Bundesdurchschnitt** – Seite 11

Häufigkeitszahl Schwere Folgen (Getötete + SV bei VU pro 1 Mill. Einwohner)

Saarland	668		2009:	728
Bund	806¹		2009:	866

❖ **Zahl der Leichtverletzten (LV) erneut rückläufig** - Seite 12

Leichtverletzte bei VU

2010:	4.713	=	- 5,6 %
2009:	4.991		

❖ **Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen (BAB) auf Vorjahresniveau** - Seite 14

Verkehrsunfälle BAB insgesamt

2010:	2.670	=	1,1 %
2009:	2.642		

❖ **Rückgang der Verunglückten bei Unfällen auf den Autobahnen**
- Seite 14

Verunglückte bei BAB-VU

2010:	504	=	- 3,4 %
2009:	522		

Deutlicher Rückgang bei schweren Folgen (Getötete und Schwerverletzte)

2010:	38	=	- 30,9 %
2009:	55		

❖ **„Junge Fahrer“ Hauptverursacher bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden** - Seite 16

Jeder 5. VUP (21,3 %) wurde von der Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen („Junge Fahrer“) verursacht. Innerhalb der Beteiligungsart PKW ist diese Altersgruppe mit 25,4 % bei jedem 4.VUP Unfallverursacher.

❖ **Hauptunfallursachen weiterhin unverändert** - Seite 18

Die Unfallstatistik weist die aus den Vorjahren bekannten Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden auf.

❖ **Geschwindigkeit häufigste Unfallursache auf den Autobahnen im Saarland** - Seite 19

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden auf der Autobahn ist in 25,9 % der Fälle nicht angepasste Geschwindigkeit.

❖ **Starker Rückgang bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss** - Seite 20

VU mit Ursache Alkohol

2010: 740 = - 10,7 %
2009: 829

❖ **Erheblicher Rückgang der schweren Folgen bei Alkoholunfällen**
- Seite 20

Tote und Schwerverletzte bei Alkohol-VU

2010: 72 = - 20,9 %
2009: 91

❖ **2010 kein Kind im Straßenverkehr getötet und erheblicher Rückgang bei den Schwerverletzten** - Seite 23

bei VU verunglückte Kinder

2010: 369 = 1,4 % (davon 163 als Fahrzeuginsasse)
2009: 364 (davon 148 als Fahrzeuginsasse)

❖ **Zahl der schwerverletzten „Jungen Fahrer“ rückläufig** - Seite 24

bei VU getötete / schwerverletzte „Junge Fahrer“

2010: 111 = - 20,1 % (davon 9 getötet)
2009: 139 (davon 7 getötet)

❖ **Projekt „Begleitetes Fahren ab 17“ ist sehr erfolgreich** - Seite 26

Stetig steigende Zahl von Teilnehmern bei stark rückläufigen Unfallzahlen.
Kein VUP von Teilnehmer des „Begleiteten Fahrens ab 17“ verursacht.

❖ **Weniger getötete Senioren** - Seite 27

bei VU getötete Senioren

2010: 10 = - 33,3 %
2009: 15

bei VU verunglückte Senioren

2010: 567 = 3,7 %
2009: 547

❖ **Zahl der getöteten motorisierten Zweiradfahrer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken** – Seite 29

bei VU getötete motorisierte Zweiradnutzer

2010: 9 = - 10 %
2009: 10

bei VU verunglückte motorisierte Zweiradnutzer

2010: 624 = - 8,9 %
2009: 685

❖ **Zahl der Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrern und der hierbei Verunglückten rückläufig** – Seite 32

bei VU getötete Radfahrer

2010: 1 = - 75 %
2009: 4

❖ **Auch 2010 hohe volkswirtschaftliche Schäden durch Verkehrsunfälle**
- Seite 34

2010: 362,4 Millionen Euro

2009: 371,2 Millionen Euro

Berechnung orientiert sich an den von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ständig aktualisierten Kostensätzen

❖ **Motorisierungsrate Saarland – Bund** - Seite 35

Saarland: Bevölkerung am 1.1.2010: 1,023 Millionen
Kfz-Bestand am 1.1.2010: 0,687 Millionen²

Deutschland: Bevölkerung am 1.1.2010: 81,802 Millionen
Kfz-Bestand am 1.1.2010: 50,200 Millionen²

Motorisierungsrate (Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner)
Saarland **2010: 672** 2009: 658
Bund **2010: 614** 2009: 605

❖ **Abkürzungen, Fußnoten** - Seite 37

❖ **Impressum** - Seite 38

Rahmendaten zur Verkehrsunfallsituation Saarland

		2010	2009	Differenz	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	31.532	30.307	1.225	4,0
	MIT NUR SACHSCHADEN	27.440	25.954	1.486	5,7
	MIT PERSONENSCHADEN	4.092	4.353	-261	-6,0
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	5.397	5.741	-344	-6,0
	GETÖTETE	42	45	-3	-6,7
	SCHWERVERLETZTE	642	705	-63	-8,9
	LEICHTVERLETZTE	4.713	4.991	-278	-5,6
SONSTIGE FOLGEN	UNFALLFLUCHT	8.009	7.509	500	6,7

Das Verkehrsunfallgeschehen des Jahres 2010 im Saarland weist eine leichte Steigerung der Anzahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr aus. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Saarland um 4 % und im Bund um 1 % gestiegen. Die erfreulichen Rückgänge bei der Gesamtzahl der VUP und bei der Anzahl der Verunglückten im Saarland mit jeweils 6 % liegen im bundesweiten Trend (7 % bzw. 5 %).

Für die Betrachtung der Polizeilichen Verkehrsunfallstatistik (PVS) des Jahres 2010 gelten wie in den Vorjahren folgende relativierende Feststellungen:

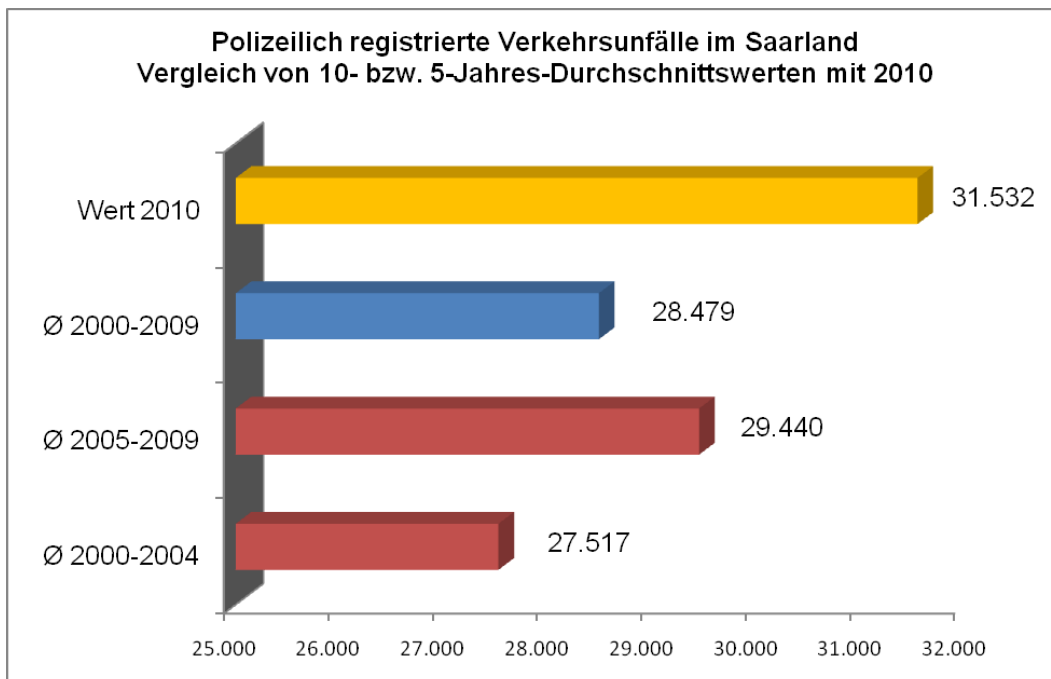
- Vergleiche **jahresbezogener Verkehrsunfalldaten** lassen wegen der teilweise niedrigen Fallzahlen und der daraus resultierenden Anfälligkeit der saarländischen Verkehrsunfallstatistik für Zufallshäufungen **nur sehr bedingt fundierte Aussagen** zum aktuellen Stand der Verkehrssicherheit zu.

- Besser geeignet sind hierfür **Langzeitbetrachtungen**, die entweder die kontinuierliche Entwicklung des Unfallgeschehens über definierte Zeiträume abbilden oder aber die Bildung von Durchschnittswerten für bestimmte Zeiträume und deren vergleichende Betrachtung.

Dieser Bericht enthält daher auch Langzeitbetrachtungen (5- und 10-Jahres-Zeiträume) über

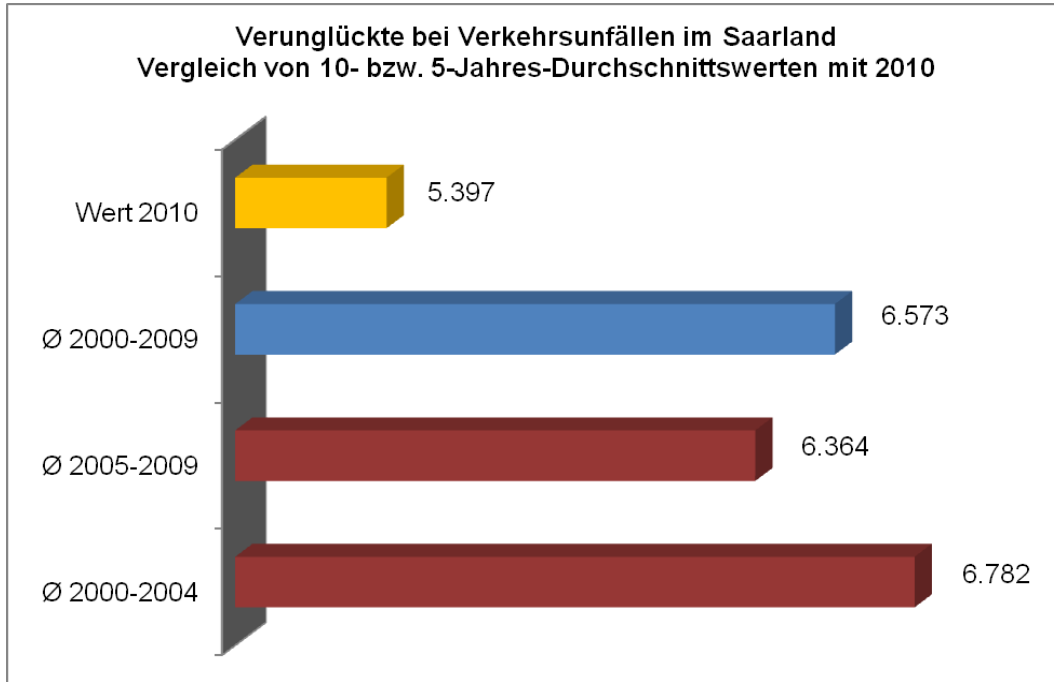
- Verkehrsunfälle insgesamt,
- Verunglückte bei Verkehrsunfällen,
- Getötete bei Verkehrsunfällen,
- Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen,
- Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen,
- schwere Folgen bei Verkehrsunfällen auf Bundesautobahnen,
- verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen und
- verunglückte Senioren bei Verkehrsunfällen.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die im Jahre 2010 von der Polizei insgesamt erfassten 31.532 Verkehrsunfälle deutlich über dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre (2000 - 2009) als auch den beiden 5-Jahres-Durchschnittswerten (2000 - 2004 und 2005 - 2009) liegen.

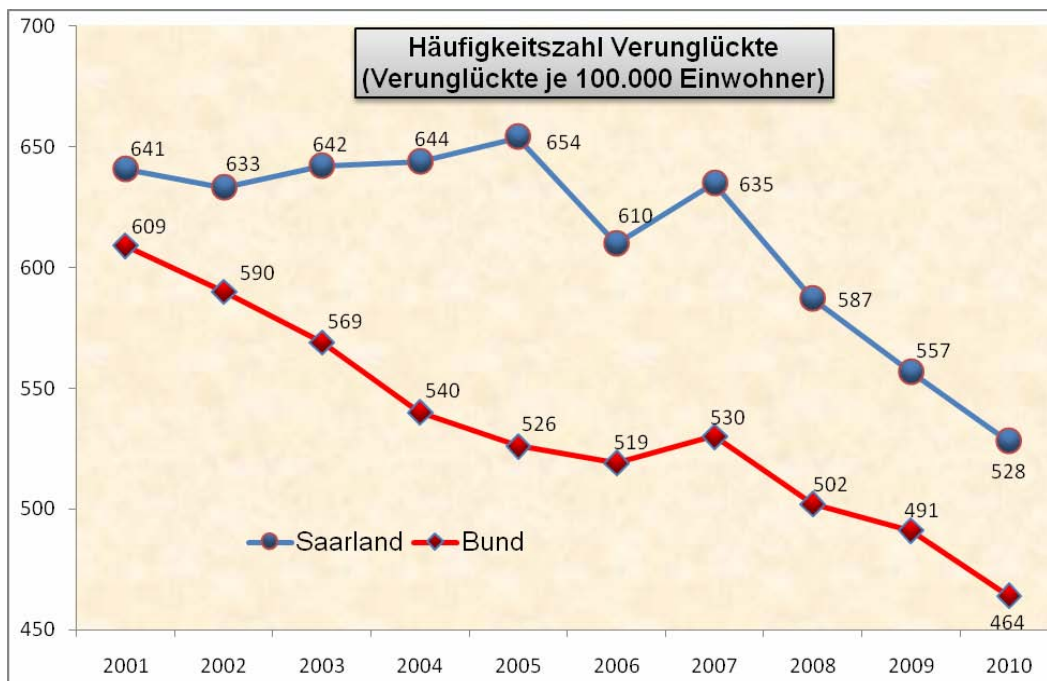


Verunglückte bei Verkehrsunfällen

Für das Jahr 2010 lässt sich sowohl gegenüber dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre (2000 - 2009) als auch den beiden 5-Jahres-Durchschnittswerten (2000 - 2004 und 2005 - 2009) ein deutlicher Rückgang der Verunglücktenzahlen feststellen.



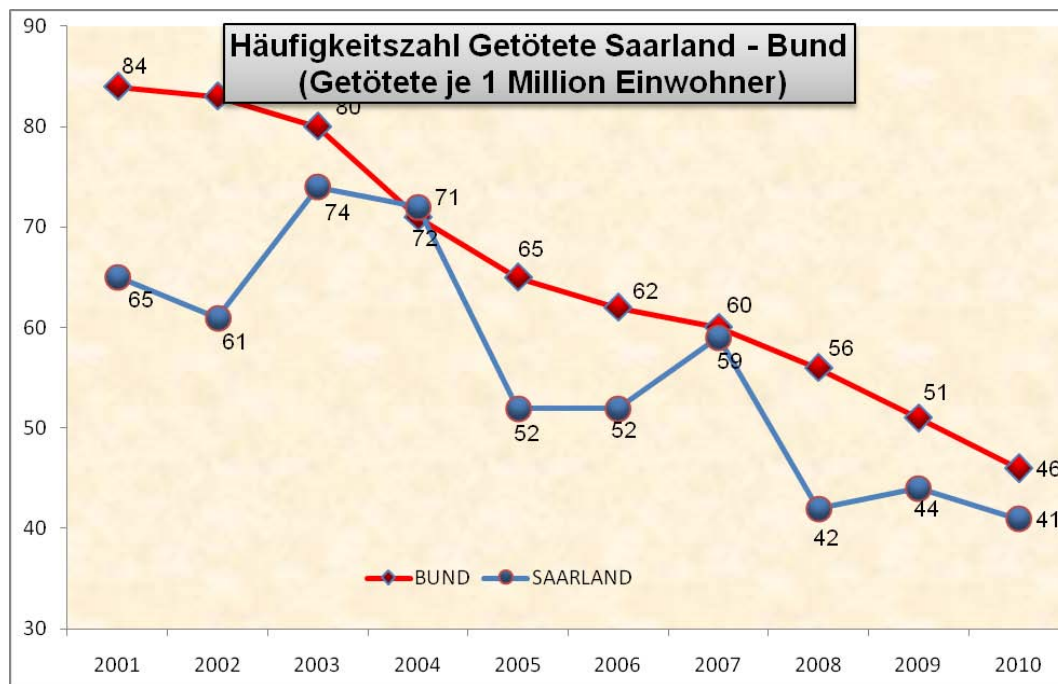
Auf 100.000 Einwohner entfielen im Saarland 528 bei Verkehrsunfällen getötete und verletzte Personen – gegenüber 557 im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 464¹ (2009: 491).



Getötete bei Verkehrsunfällen

Das Jahr 2010 weist mit insgesamt 42 Getöteten bei Verkehrsunfällen den bisher niedrigsten Stand seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 1953 aus. Gegenüber 2001 wurde eine deutliche Reduzierung der Getötetenzahlen erreicht.

Die Häufigkeitszahl „Getötete“ ist im Saarland mit 41 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohner im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegt weiterhin unter dem bundesdeutschen Durchschnittswert von 46¹ Verkehrstoten.



Aus der nachfolgenden 5-Jahres-Übersicht 2006–2010 wird deutlich, dass bei den getöteten PKW-Fahrern nach einer Erhöhung im Jahr 2007 in den letzten drei Jahren tendenziell ein Rückgang zu verzeichnen ist.

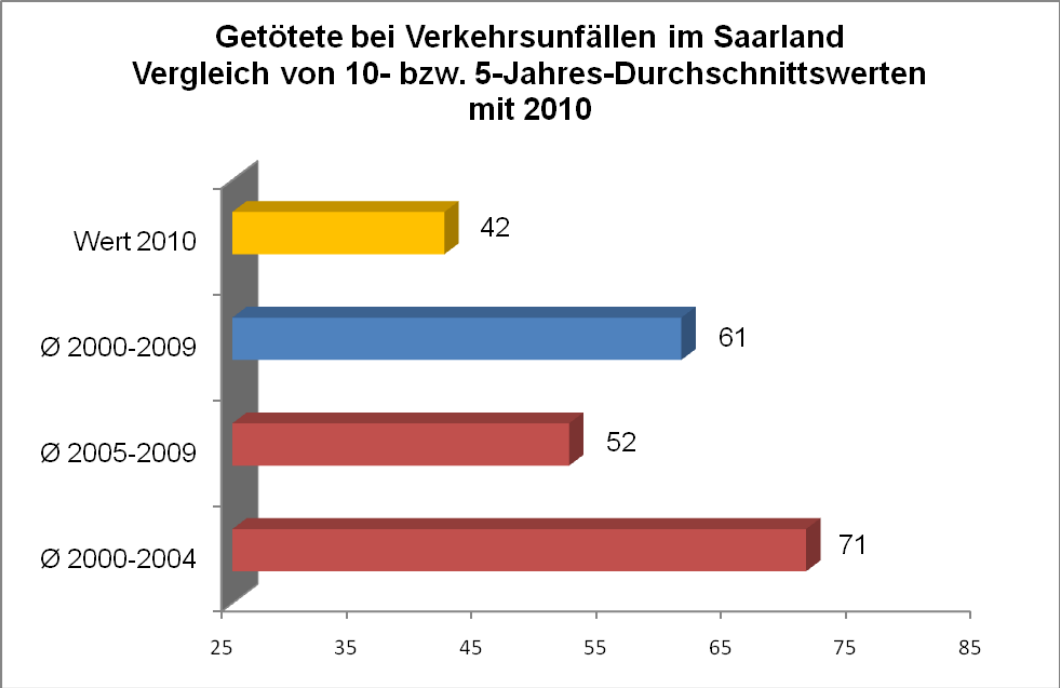
Die Gesamtzahlen der getöteten motorisierten Zweiradbenutzer und der Fußgänger stagnieren trotz erkennbarer Schwankungen nach oben und unten.

Nach einem Anstieg in 2009 ist bei den getöteten Radfahrern im Jahr 2010 wieder ein Rückgang auf den niedrigen Durchschnittswert „1“ der Vorjahre zu verzeichnen.

Verkehrsunfalltote im Saarland nach Art ihrer Verkehrsbeteiligung

	2006	2007	2008	2009	2010
Pkw	19	27	18	16	17
Lkw	2				
KOM			1		
Motorisierte Zweiräder	12	14	7	10	9
Fußgänger	11	10	12	10	9
Insasse	9	7	4	4	5
Sozia	1	1			1
Rad		2	1	4	1
Sonstige	1			1	
Summe	55	61	43	45	42

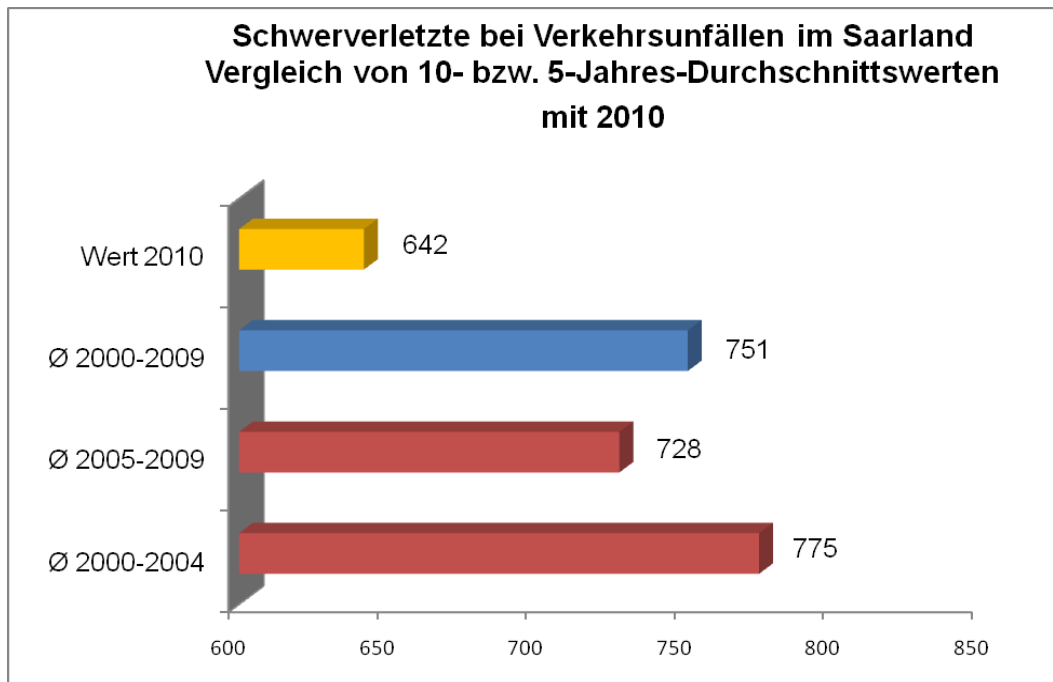
Die Langzeitbetrachtung zeigt auf, dass die Zahl von 42 Verkehrstoten im Jahr 2010 den 10-Jahres-Durchschnitt 2000 - 2009 von 61 Getöteten sowie die 5-Jahres-Durchschnitte 2000 - 2004 von 71 Getöteten und 2005 - 2009 von 52 Getöteten deutlich unterschreitet.



Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen

Das Jahr 2010 zeigt mit insgesamt 642 Schwerverletzten gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang (- 8,9 %) auf.

Die Langzeitbetrachtung dokumentiert eindrucksvoll einen langjährigen positiven Trend.



Der Durchschnittswert der Jahre 2000 - 2004 lag noch bei 775 schwer verletzten Verkehrsteilnehmern. Er reduzierte sich im Zeitraum 2005 - 2009 auf 728.

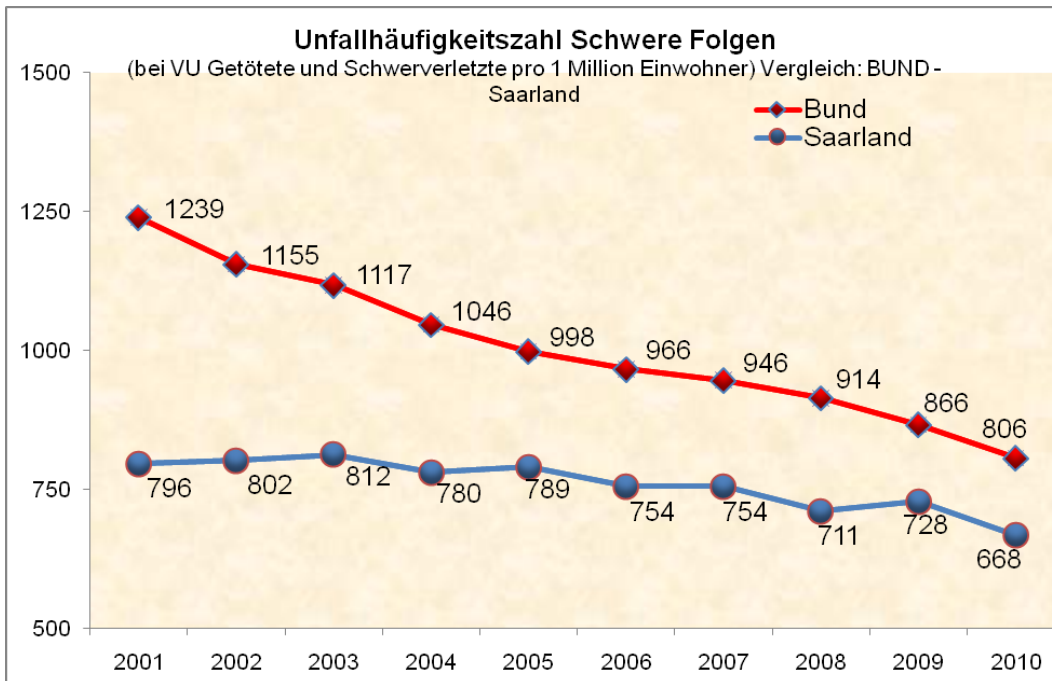
Aus der Langzeitbetrachtung kann die Prognose abgeleitet werden, dass sich der insgesamt positive Trend auch in den Folgejahren fortsetzen wird.

Schwere Folgen bei Verkehrsunfällen

In der Bilanz „Schwere Folgen“ 2010 ist nach einem leichten Anstieg im Jahr 2009 wieder der deutliche positive Trend der zurückliegenden Jahre erkennbar.

Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt zu werden, ist im Saarland nach wie vor wesentlich geringer als auf Bundesebene.

Bei der Unfallhäufigkeitszahl „Schwere Folgen“ (Getötete und Schwerverletzte pro 1 Million Einwohner) liegt das Saarland mit 668 weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 806¹.

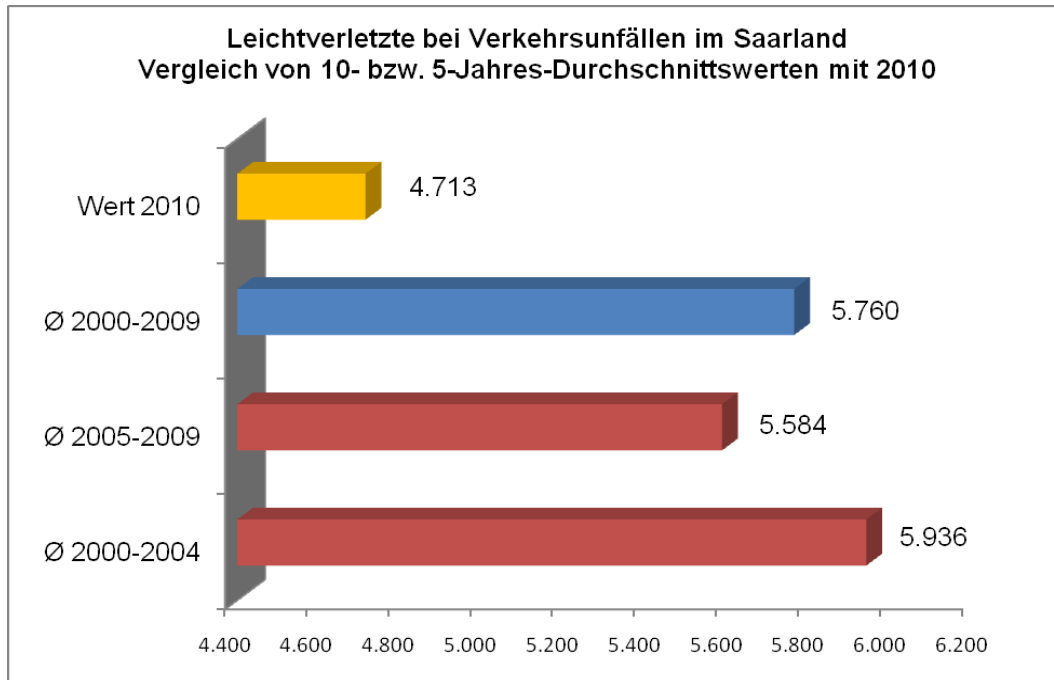


Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen

Gegenüber 2009 ist bei den Leichtverletzten erneut ein Rückgang festzustellen.

Während schon im Jahr 2009 eine Reduzierung von 6,6 % gegenüber 2008 zu verzeichnen war, ist im Jahr 2010 erneut ein Rückgang um 5,6 % zu registrieren.

Der aus der Langzeitbetrachtung bei den Leichtverletzten erkennbare Trend bestätigt sich damit.



Rahmendaten der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen

Auf den Bundesautobahnen (BAB) im Saarland ist für das Jahr 2010 eine leichte Erhöhung der Gesamtunfallzahlen zum Vorjahr zu erkennen.

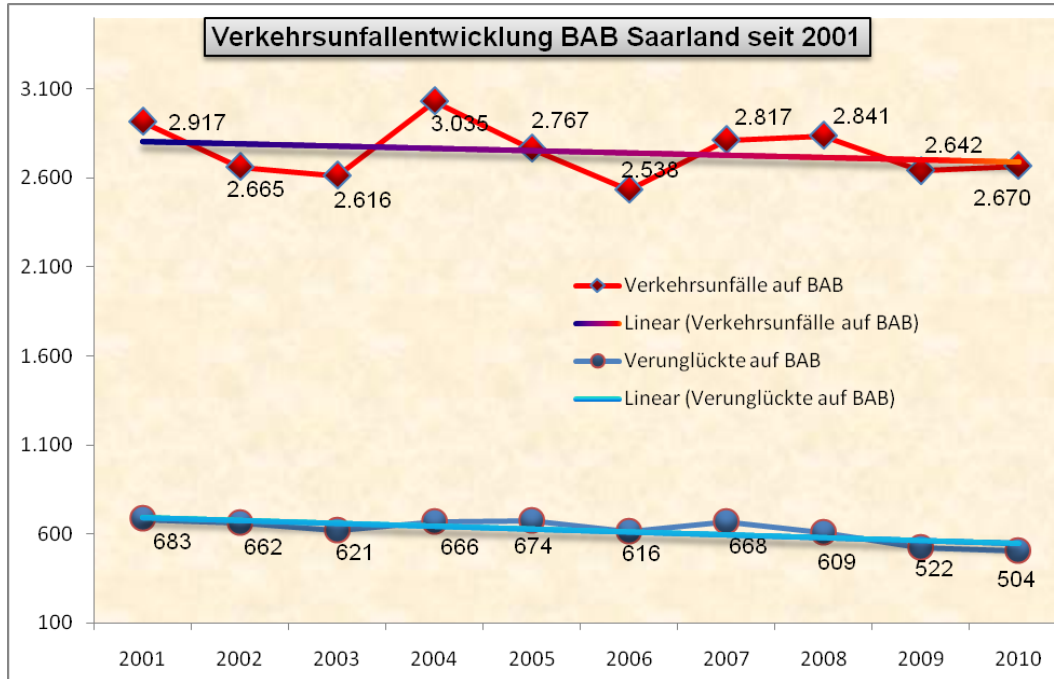
		2010	2009	Differenz	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	2.670	2.642	28	1,1
	MIT NUR SACHSCHADEN	2.319	2.278	41	1,8
	MIT PERSONENSCHADEN	351	364	-13	-3,6
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	504	522	-18	-3,4
	GETÖTETE	3	6	-3	-50,0
	SCHWERVERLETZTE	35	49	-14	-28,6
	LEICHTVERLETZTE	466	467	-1	-0,2
SONSTIGE FOLGEN	UNFALLFLUCHT	618	595	23	3,9

Neben einer Zunahme der Sachschadensunfälle um 1,8 % fällt der Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit 3,6 % positiv auf. Auf Bundesebene reduzierte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 2 %¹.

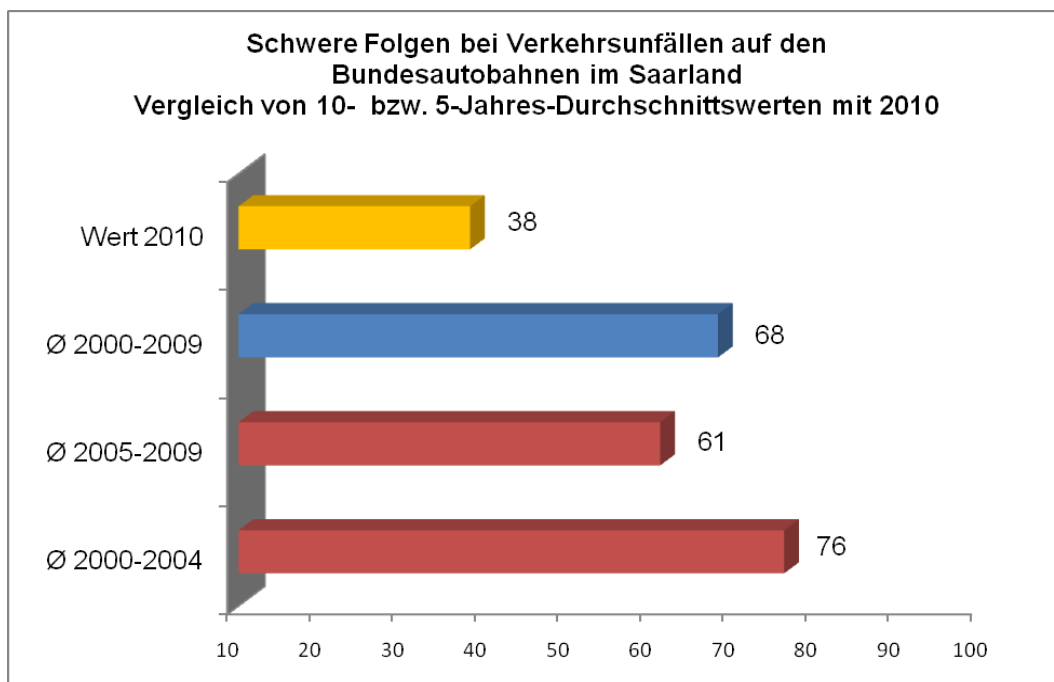
Insgesamt verunglückten 504 Menschen bei Verkehrsunfällen auf den Bundesautobahnen im Saarland. Dies ist der niedrigste Wert seit 2001. Einer Reduzierung der Leichtverletzten um nur 0,2 % steht ein deutlicher Rückgang der Anzahl der Schwerverletzten um 28,6 % gegenüber.

Noch erfreulicher ist die Halbierung der Anzahl der Getöteten bei Verkehrsunfällen auf Autobahnen im Saarland von 6 auf 3.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf saarländischen Bundesautobahnen ist in den letzten 10 Jahren insgesamt rückläufig (- 8,5 %). Die Zahl der Verunglückten reduzierte sich im gleichen Zeitraum sogar um 26,2 %.



Eine deutlich rückläufige Tendenz im Bereich der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen auf Autobahnen (Getötete und Schwerverletzte) zeigt der Vergleich der Unfallzahlen des Jahres 2010 mit dem 10-Jahres-Durchschnittswert 2000 – 2009 und den 5-Jahres-Durchschnittswerten 2000 – 2004 und 2005 – 2009.



Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)

Altersstruktur und Beteiligungsart

ALTER	JAHR	GESAMT	PKW- Benutzer	Nutzer mot. Zwei- räder	Fußgänger	Radfahrer	LKW- Benutzer	sonst.
0 - 14	2009	104	0	1	37	62	0	4
	2010	86	1	5	31	45	0	4
15 - 17	2009	107	5	79	4	17	0	2
	2010	85	4	54	7	18	0	2
18 - 24	2009	883	792	36	8	17	19	11
	2010	871	779	42	9	16	17	8
25 - 34	2009	692	538	41	8	37	47	21
	2010	644	528	34	11	22	43	6
35 - 44	2009	676	520	45	2	35	52	22
	2010	645	466	43	12	30	74	20
45 - 54	2009	741	521	60	9	53	62	36
	2010	700	480	66	19	43	50	42
55 - 64	2009	449	325	30	11	35	30	18
	2010	400	294	25	13	27	21	20
≥ 65	2009	503	423	14	21	32	2	11
	2010	482	401	15	16	33	9	8
ohne Angabe Alter	2009	198	127	5	8	3	17	38
	2010	179	116	4	5	5	18	31
Gesamt	2009	4353	3251	311	108	291	229	163
	2010	4092	3069	288	123	239	232	141

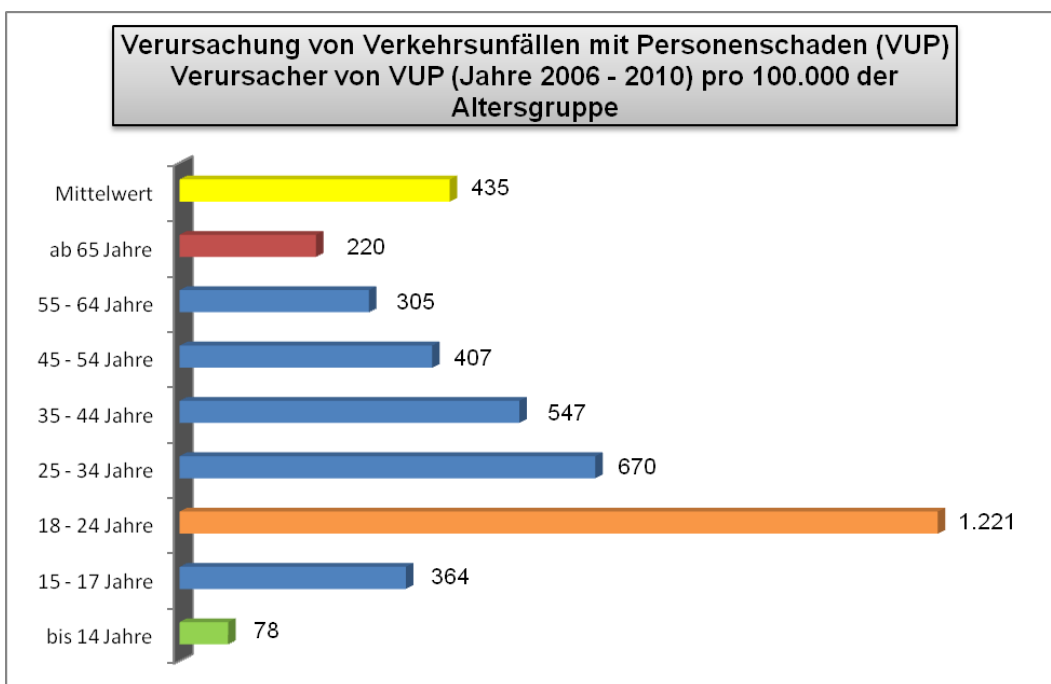
Bei der Untersuchung von Auffälligkeiten im Bereich Verursachung von VUP ist gegenüber 2009 ein Rückgang innerhalb der Altersgruppen der Senioren um 4,1 % zu erkennen. Starke Rückgänge sind bei den Jugendlichen (15 – 17 Jahre) um 20,6 % und den 55 - 64-Jährigen um 10,9 % festzustellen, während bei den 18 – 24-Jährigen lediglich 1,4 %, bei den 25 – 34-Jährigen 6,9 %, bei den 35 – 44-Jährigen 4,6 % und bei den 45 - 54-Jährigen 5,5 % Rückgänge zu verzeichnen sind.

Bei der Altersgruppe 65+ (Senioren) ist ein Rückgang von 23,8 % bei der Verursachung von VUP als Fußgänger ersichtlich.

Im Vergleich zum Vorjahr, als ein signifikanter Anstieg bei der Verursachung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden im Bereich der Kinder als Fußgänger mit 68,2 % festgestellt wurde, haben wir im Jahr 2010 einen Rückgang von 16,2 %. Daneben ist ein Rückgang bei der Verursachung von VUP durch Radfahrer von 27,4 % zu verzeichnen.

Anhand der absoluten Zahlen in der o. a. Tabelle sind nur bedingt Aussagen zum tatsächlichen Verursacherrisiko möglich. Erst wenn man die Anzahl der von der jeweiligen Altersgruppe verursachten VUP in Relation zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (pro 100.000 der Altersgruppe) setzt, lassen sich über die daraus ermittelten Unfallhäufigkeitszahlen belastbare Aussagen zur Involvierung der Altersgruppen in das Verkehrsunfallgeschehen treffen.

Für das nachfolgende Ranking der Unfallverursachung wurde zur Eliminierung jahresbezogener statistischer Unschärfen aus dem Datenmaterial der Jahre 2006 bis 2010 ein Mittelwert errechnet.



Trotz der festgestellten geringfügigen Verbesserung bei der Verursachung von VUP im Jahr 2010 durch die Risikogruppe „Junge Fahrer“ wird deutlich, dass die Dominanz der „Jungen Fahrer“ als Hauptverursacher von VUP weiter sehr deutlich ist. Noch immer weisen sie ein knapp dreifach höheres Verursachungsrisiko als der Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer auf.

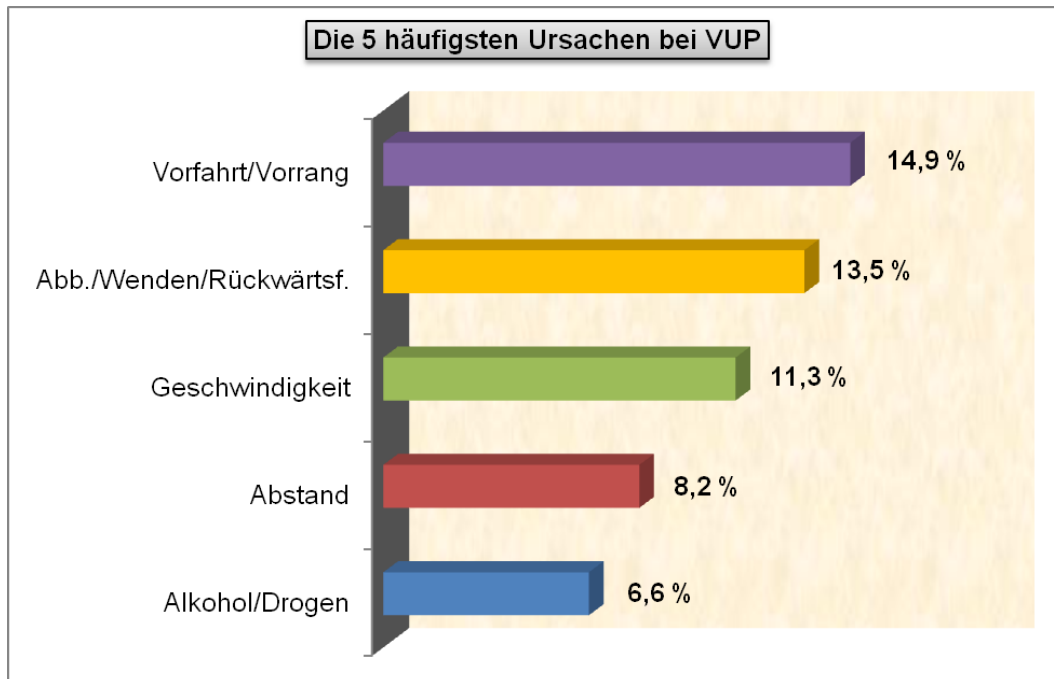
Die Erkenntnis der Vorjahre, dass mit zunehmendem Lebensalter die Verursacherquote bei VUP rückläufig ist, bestätigt sich.

Die Generation 65+ (Senioren) tritt in Relation zu ihrem Anteil an der Bevölkerung im Saarland (22,4 %²) weiterhin nur unterdurchschnittlich als Verursacher von VUP in Erscheinung.

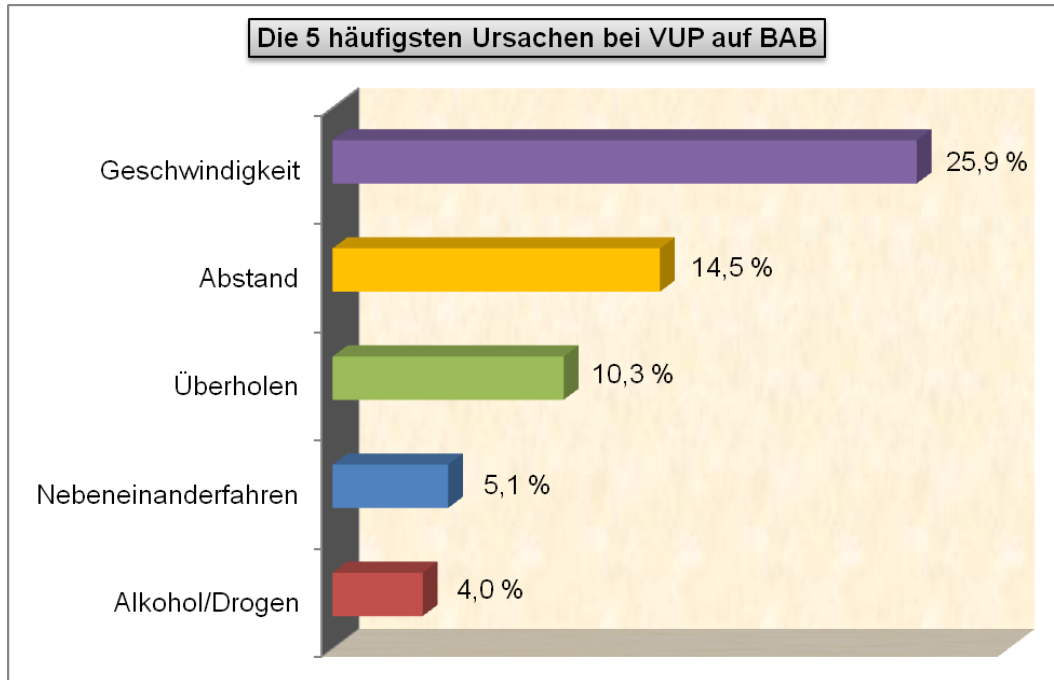
Hauptunfallursachen bei VU mit Personenschaden

2010 ergeben sich gegenüber den Vorjahren keine grundlegenden Veränderungen bei den Unfallursachen.

Die Missachtung der Vorfahrt/des Vorrangs bleibt weiterhin Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden.



Auf den Autobahnen dominiert dagegen eindeutig die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit als Ursache für Verkehrsunfälle mit Personenschaden.



Dieser Betrachtung liegt das im Rahmen der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme dem Unfallverursacher als erste Ursache zugeordnete Fehlverhalten zu Grunde. Das Vorliegen weiterer Unfallursachen bei dem Verursacher und/oder anderen Beteiligten ist daher nicht ausgeschlossen, sondern eher der Regelfall.

Eine umfassendere Berücksichtigung aller Verstöße gegen die Verhaltensnormen des Straßenverkehrsrechts führt zu der Erkenntnis, dass nicht angepasste bzw. überhöhte Geschwindigkeit in einem weit höheren Ausmaß als Ursache im Unfallgeschehen repräsentiert ist, als dies die Statistik ausweist.

Zu berücksichtigen ist auch, dass zu schnelles oder unangepasstes Fahren an sich schon die meisten anderen Unfallursachen begünstigt, verstärkt oder erst ermöglicht.

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

		2010	2009	Differenz	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	740	829	-89	-10,7
	MIT NUR SACHSCHADEN	459	525	-66	-12,6
	MIT PERSONENSCHADEN	281	304	-23	-7,6
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	380	413	-33	-8,0
	GETÖTETE	4	3	1	33,3
	SCHWERVERLETZTE	68	88	-20	-22,7
	LEICHTVERLETZTE	308	322	-14	-4,3

Bei den „Alkoholunfällen“ (Unfälle, bei denen ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinfluss stand) ging die Anzahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % auf 740 zurück.

Bei den „Alkoholunfällen“ mit Personenschaden liegt der Rückgang von 7,6 % unter dem zu erwartenden Bundesdurchschnitt von 14 %¹. Mit 281 Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist dies dennoch der niedrigste Wert seit 1989 im Saarland.

Gegenüber dem Jahr 2009 ist leider ein Getöteter mehr zu beklagen, jedoch bei den Schwerverletzten ein deutlicher Rückgang von 88 auf 68 (22,7 %) zu verzeichnen.

Im Gegensatz zu 2009, als jeder 15. Verkehrstote und jeder 8. Schwerverletzte auf Fahren unter Alkoholeinfluss zurückzuführen war, ist es 2010 jeder 10. Verkehrstote und jeder 9. Schwerverletzte.

Trotz des Rückgangs der Gesamtzahlen bei den Alkoholunfällen macht die Zahl der Verunglückten deutlich, wie gefährlich die Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinfluss ist. Die Bekämpfung der Hauptunfallursache Alkohol

hat daher weiterhin einen hohen Stellenwert in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

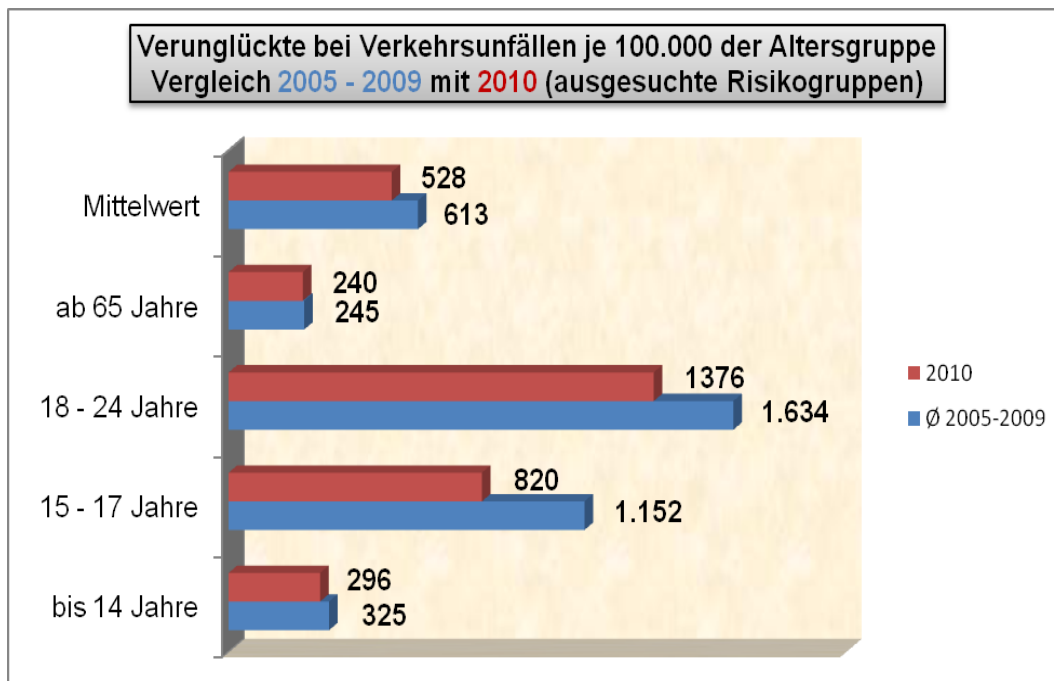
Entwicklung der Alkohol-VU seit 2000

	VU gesamt Saarland	VU mit Alkohol	% von gesamt
2000	26.116	976	3,7
2001	26.116	1.023	3,9
2002	27.297	1.006	3,7
2003	28.100	1.059	3,8
2004	28.912	1.106	3,8
2005	28.881	1.026	3,6
2006	27.845	941	3,4
2007	30.063	970	3,2
2008	30.042	920	3,1
2009	30.307	829	2,7
2010	31.532	740	2,3

Besondere Risikogruppen

Das **altersbezogene Risiko**, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, d. h. getötet oder verletzt zu werden, lässt sich mit der Unfallhäufigkeitszahl „Verunglückte je 100.000 der Altersgruppe“ darstellen. Als Vergleichsgrundlage für die Werte aus 2010 wird der Durchschnittswert für die Verkehrsunfälle der Jahre 2005 - 2009 herangezogen.

Für das nachfolgende Ranking des altersbezogenen Risikos, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, wurde zur Eliminierung jahresbezogener statistischer Unschärfen aus dem Datenmaterial der Jahre 2005 – 2009 ein Mittelwert errechnet.



Die nachfolgenden Betrachtungen zum Unfallrisiko exponierter Altersgruppen gründen u. a. auf der Unfallhäufigkeitszahl Verunglückte.

Unfallrisiko der Kinder

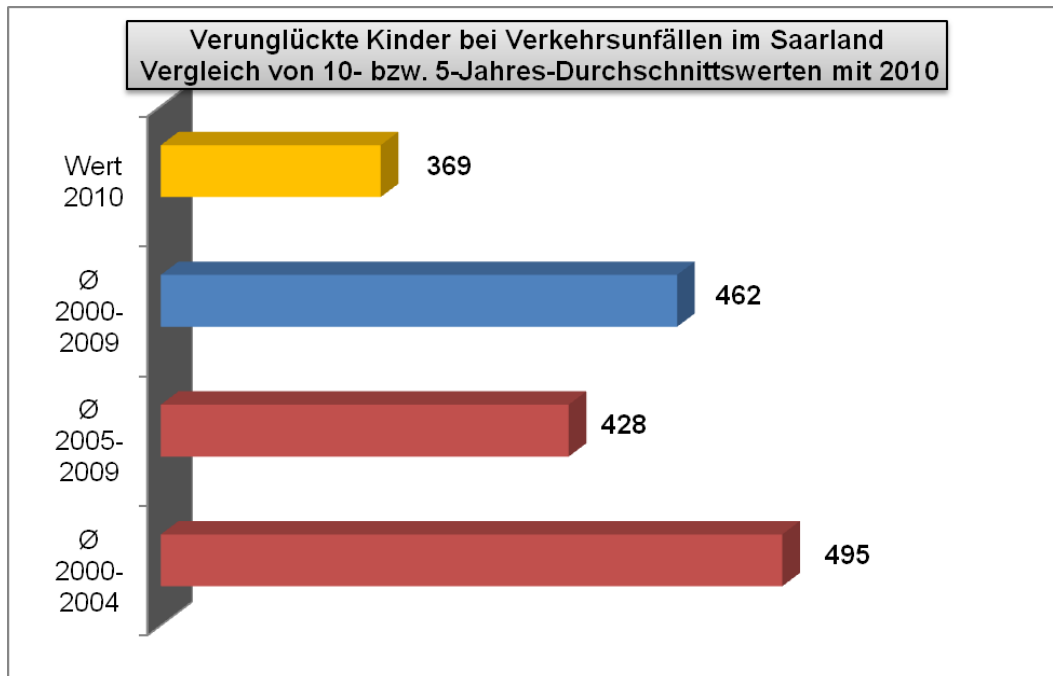
2010 wurde **kein** Kind bei einem Verkehrsunfall getötet.

Die Zahl der schwer verletzten Kinder verringerte sich von 57 auf 49, die der Leichtverletzten erhöhte sich von 306 auf 320.

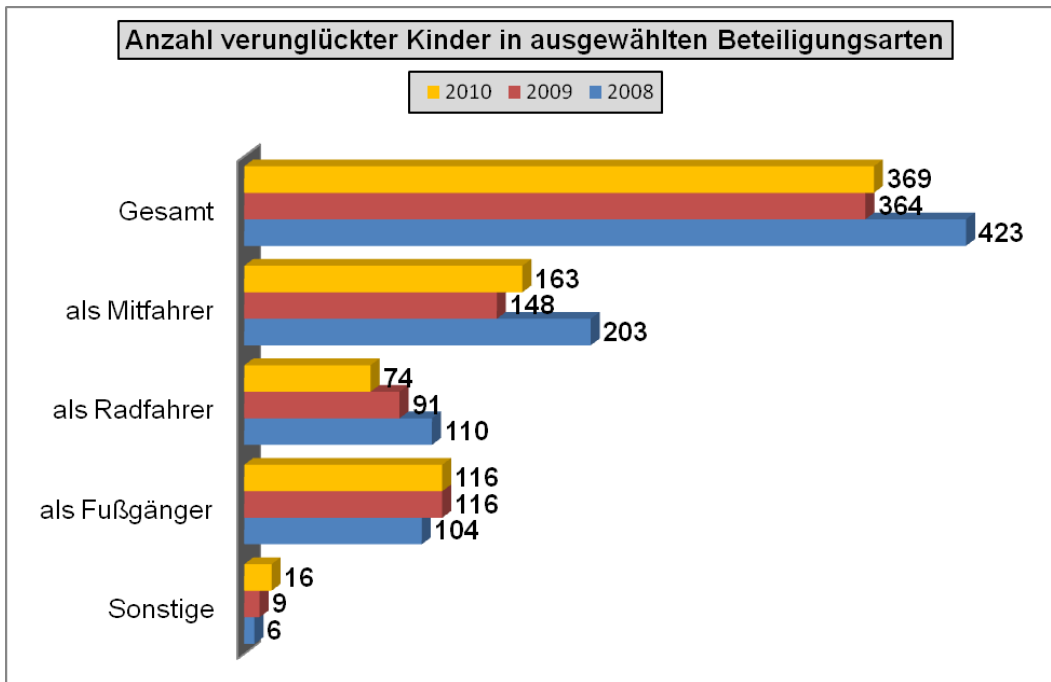
Die Grafik „Verunglückte bei Verkehrsunfällen je 100.000 der Altersgruppe“ (Seite 22) verdeutlicht, dass das Risiko von Kindern, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, d. h. getötet oder verletzt zu werden, signifikant unter dem durchschnittlichen Risiko der Jugendlichen und jungen Fahrer liegt.

Bezogen auf das Verkehrsunfallgeschehen der Jahre 2005 bis 2009 verunglückten im Saarland von 100.000 Kindern pro Jahr 325. Im Jahre 2010 lag das Verunglückungsrisiko der Kinder bei 296.

Die Langzeitbetrachtung der absoluten Verunglücktenzahlen dokumentiert eindrucksvoll den positiven Trend. Der 10-Jahre-Durchschnittswert 2000 – 2009 mit 462 Verunglückten sowie die 5-Jahreswerte 2000 – 2004 und 2005 – 2009 mit 495 und 428 zeigen dies deutlich.



Die meisten Kinder im Saarland verunglücken als Mitfahrer im Fahrzeug. Im Jahr 2010 blieb die Zahl der verunglückten Kinder als Fußgänger gegenüber dem Vorjahr gleich und sank bei den Kindern als Radfahrer gegenüber dem Vorjahr deutlich um 18,7 %.



Unfallrisiko der „Jungen Fahrer“

Die Häufigkeitszahl Verunglückte je 100.000 bei der Risikogruppe „Junge Fahrer“ ist im Vergleich zu 2009 (1367) auf einen Wert von 1376 gestiegen, befindet sich aber noch immer deutlich unterhalb des Durchschnittswertes der Jahre 2005 - 2009 mit 1634.

Trotz eines deutlichen Rückgangs im Bereich der schweren Folgen im Jahr 2010, ist das Risiko für die 18 – 24-Jährigen, bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt zu werden, noch immer sehr hoch.

Bei der Anzahl der Getöteten weist die Unfallbilanz des Jahres 2010 einen Anstieg um 28,6 % (7 Getötete in 2009 auf 9 Getötete in 2010) und im Bereich der Schwerverletzten einen Rückgang um 22,7 % (132 Schwerverletzte in 2009 auf 102 Schwerverletzte in 2010) aus.

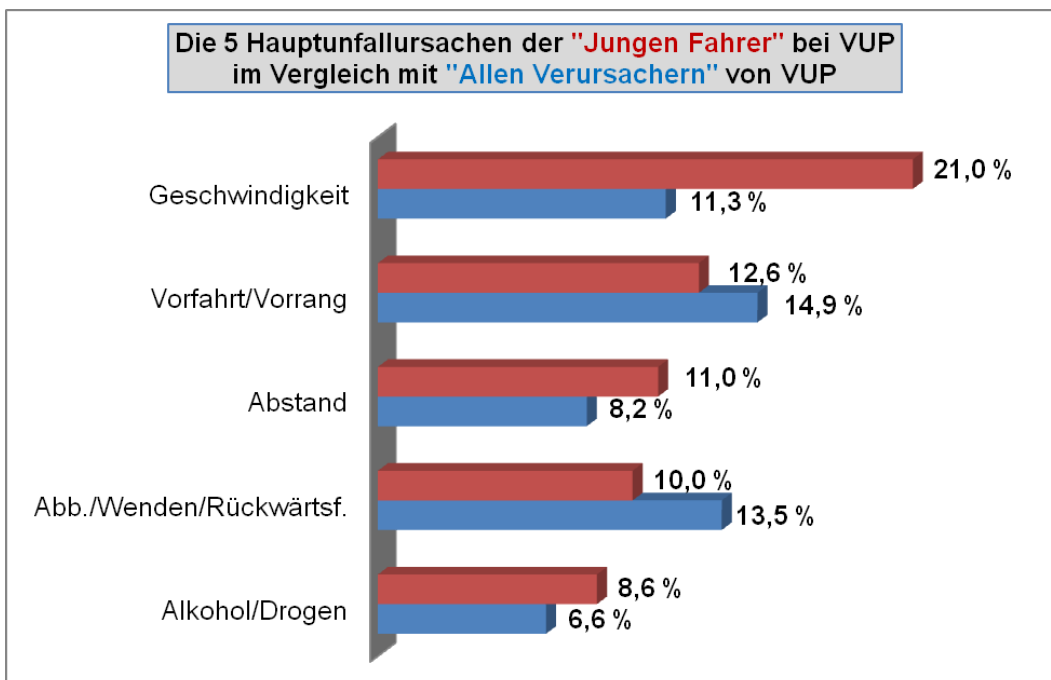
Der Anstieg bei den Getöteten im Saarland innerhalb der Risikogruppe „Junge Fahrer“ verläuft entgegen dem Bundestrend, wo ein Rückgang von ca. 10 %¹ erwartet wird.

Junge Fahrer als Unfallverursacher

Die Tabelle auf Seite 16 zu den Hauptverursachern von Verkehrsunfällen mit Personenschaden lässt bei dieser Altersgruppe ein höheres Verursacherrisiko gegenüber dem statistischen Durchschnitt der Gesamtbevölkerung erkennen.

Die nachfolgende Grafik „Die 5 Hauptunfallursachen der Jungen Fahrer bei VUP“ zeigt die von der Gesamtheit aller VUP-Verursacher abweichenden Schwerpunkte der Hauptunfallursachen bei „Jungen Fahrern“ auf.

Deutlich dominiert als Hauptunfallursache in der Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen nicht angepasste Geschwindigkeit. Im Gegensatz zum Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer wird sie bei den „Jungen Fahrern“ als Verursacher von Personenschäden fast doppelt so oft registriert. Ungenügender Sicherheitsabstand und Fahren unter Alkohol-/Drogeneinfluss liegen ebenfalls über dem Durchschnitt. Unfallursachen, die auf komplexe Fahrsituationen (Abbiegen, Wenden, Vorfahrtsachtung) hinweisen, sind dagegen unterdurchschnittlich repräsentiert.



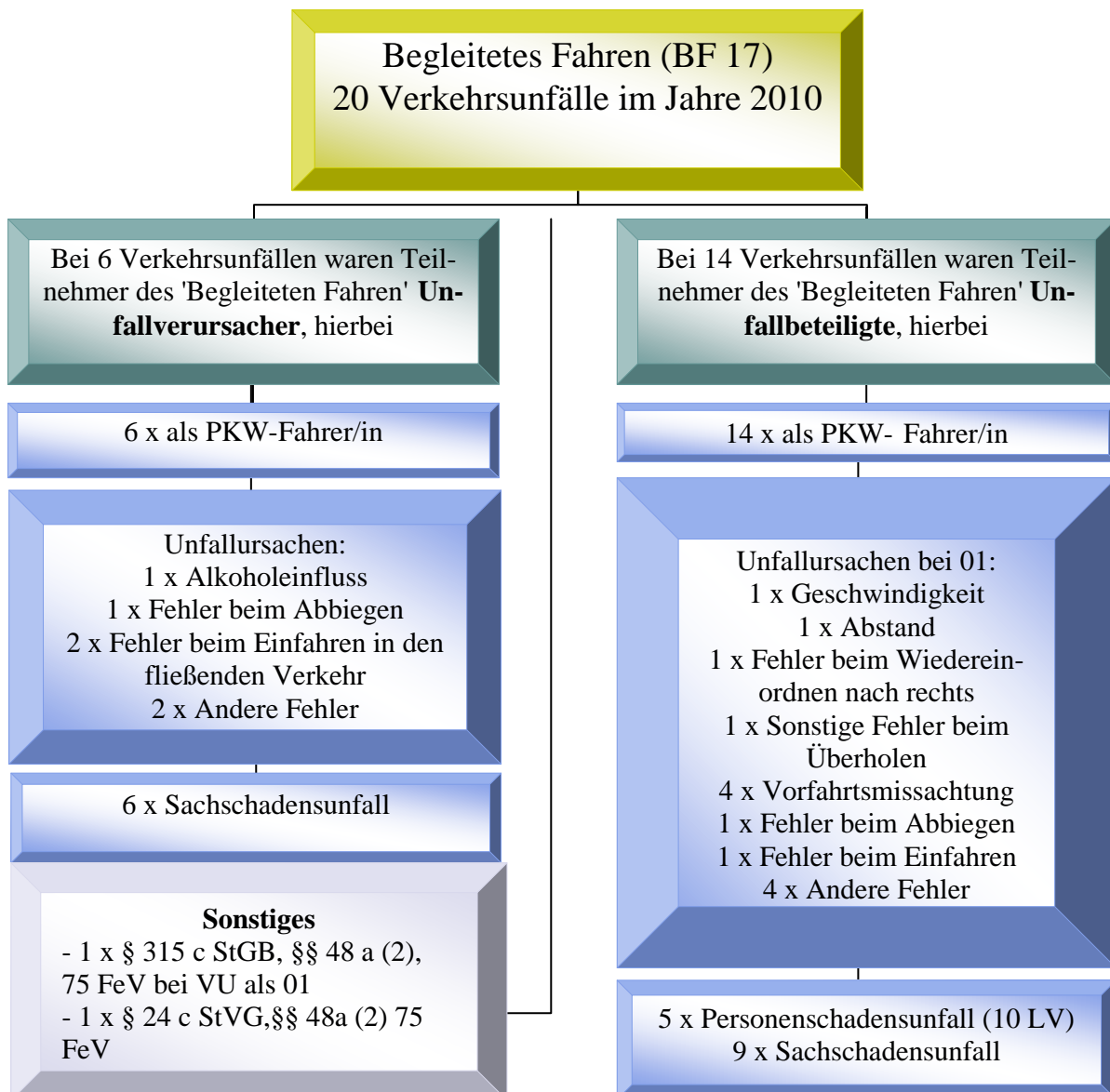
Die durch die Sozialforschung belegte und bei Verkehrskontrollen bestätigte hohe Drogenaffinität dieser Altersgruppe ist als Unfallursache statistisch noch wenig auffällig. Allerdings ist hier von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Fahren unter Drogeneinfluss stellt, wie alkoholische Beeinflussung, nach wie vor ein ernst zu nehmendes Risiko für die Verkehrssicherheit dar. Die saarländische Polizei räumt der Drogenerkennung im Straßenverkehr auch weiterhin einen unverändert hohen Stellenwert ein.

„Begleitetes Fahren ab 17“ (BF 17)

Die Unfallbilanz der Vorjahre 2006 bis 2009 im Bereich des „Begleiteten Fahren ab 17“ (je 9 Verkehrsunfälle mit 1 leicht verletzten Person bzw. in 2008 mit 20 Verkehrsunfällen und 4 leicht Verletzten sowie in 2009 mit 35 Verkehrsunfällen und 2 schwer und 12 leicht Verletzten) hat aufgezeigt, dass die Teilnehmer am begleiteten Fahren ein sehr verantwortungsbewusstes Fahrverhalten an den Tag legten.

Dieser Trend wird durch die Unfallstatistik des Jahres 2010 nachhaltig bestätigt. Auch bei den Unfallursachen besteht eine Übereinstimmung zu den Vorjahren.



Im Jahr 2010 ereigneten sich 20 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Teilnehmern des „Begleiteten Fahren ab 17“. Dies ist gegenüber 2009 (35 VU) ein Rückgang um 42,9 %. Waren in 2009 noch bei 20 Verkehrsunfällen Teilnehmer des BF 17 Unfallverursacher, so war dies im Jahr 2010 lediglich noch bei 6 Verkehrsunfällen der Fall. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass kein Teilnehmer des BF 17 einen VUP verursacht hat.

Bei rund 18.000 Klasse B-Prüfungen, die durch den TÜV Saarland jährlich abgenommen wurden, stieg der Anteil der 17-Jährigen von 16% im Jahr 2006 über 39 % im Jahr 2009 auf rund 43 % im Jahr 2010 (Stand Oktober 2010). Im Zeitraum 2006 – Oktober 2010 nahmen 27.200 junge Leute an dem Modellversuch teil. 20.500 Teilnehmer absolvierten die Führerscheinprüfung mit Erfolg³.

Die Jahresunfallstatistiken der Jahre 2006 – 2010 im Bereich des „Begleiteten Fahren ab 17“ geben Anlass zu der Erwartung, dass die jetzt 17-Jährigen dann als 18 - 24-Jährige annähernd so verantwortungsvoll fahren und die Unfallrisiken künftiger Generationen junger Fahrer dementsprechend sinken könnten.

Ein Indiz hierfür könnte der in der Unfallstatistik erneute, wenn auch nur leichte, Rückgang von 1,6 % (2008 Rückgang von 14,7 %, 2009 Rückgang von 10,2 %) bei den Verursachern von Personenschäden in der Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen beim Führen eines PKW sein (siehe Tabelle Seite 16).

Unfallrisiko der Generation 65+

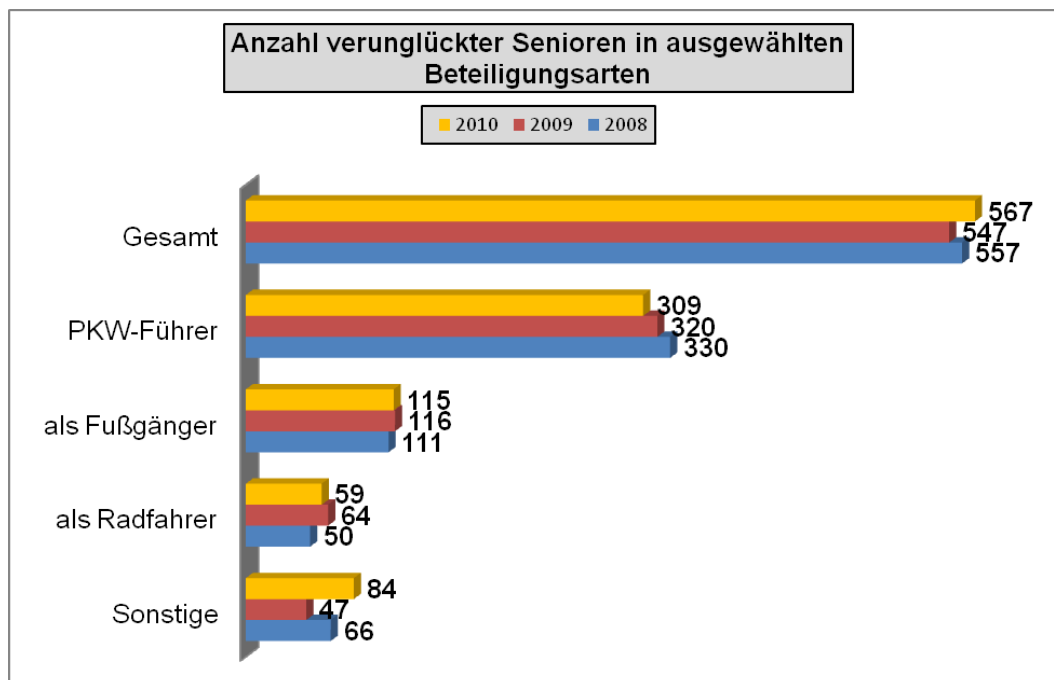
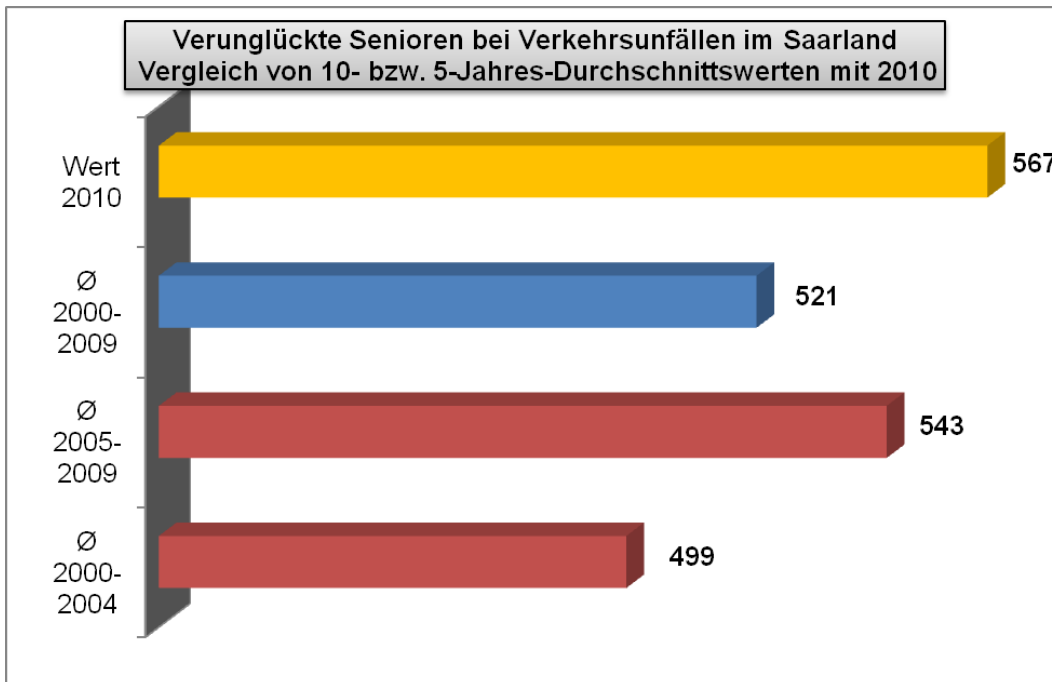
Bei den getöteten Senioren steht einem bundesweit zu erwartenden Rückgang von 13 %¹ im Saarland ein Rückgang von 33 % gegenüber. Dieser deutliche Rückgang ist nach der enormen Steigerung von 2008 nach 2009 von 114,3 % ein weiterer positiver Aspekt der Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2010.

10 Verkehrsteilnehmer über 65 Jahre wurden 2010 bei Verkehrsunfällen getötet, 114 schwer verletzt und 443 leicht verletzt. Mit insgesamt 567 Verunglückten wird die Vorjahreszahl von insgesamt 547 Verunglückten leicht überschritten.

Die Unfallhäufungszahl „Verunglückte je 100.000 der Altersgruppe“ des Jahres 2010 liegt mit 240 geringfügig unter dem 5-Jahres-Durchschnitt 2005 – 2009 (245).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen

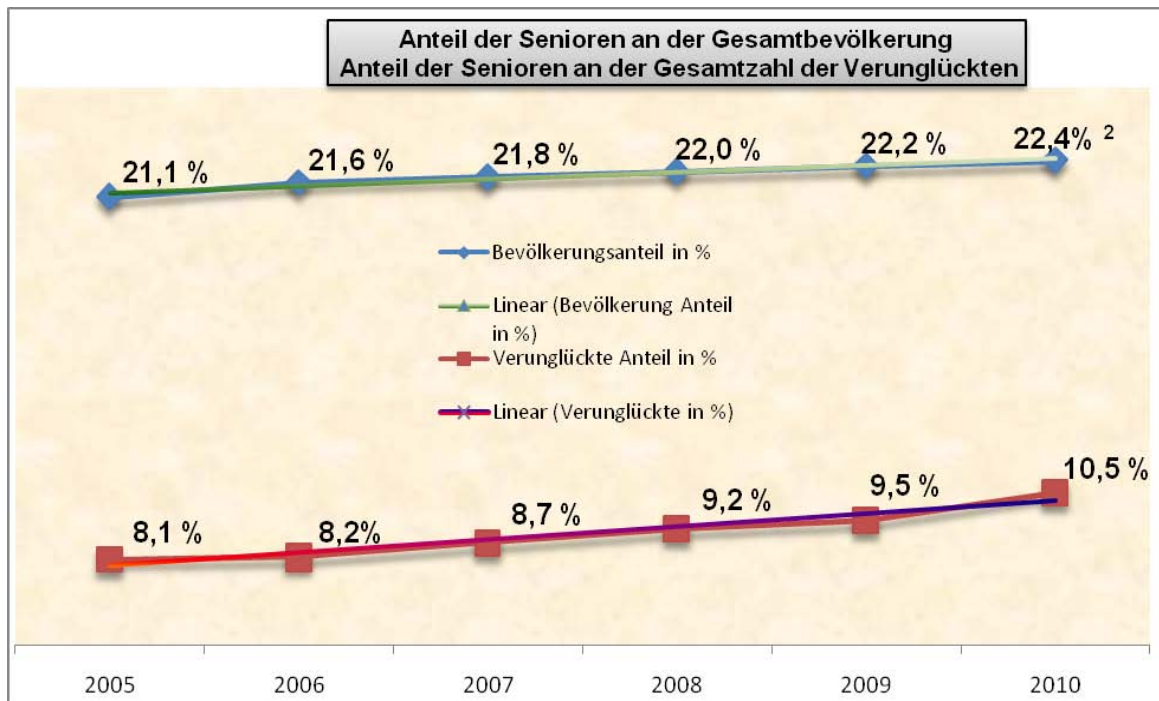
- die Durchschnittswerte der verunglückten Senioren bei Verkehrsunfällen,
- die Gesamtanzahl verunglückter Senioren in ausgewählten Beteiligungsarten,
- den Personenschaden in ausgewählten Beteiligungsarten,
- den Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung im Saarland und an der Gesamtzahl der Verunglückten.



Verunglückte Senioren	Fußgänger			Radfahrer			PKW			Sonstige			Gesamt		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Gesamt	111	116	115	50	64	59	330	320	309	66	47	84	557	547	567
Getötete	4	7	3	1	2	0	2	2	6	0	4*	1*	7	15	10
Schwerverletzte	38	44	36	16	14	18	42	36	44	16	10	16	112	104	114
Leichtverletzte	69	65	77	33	48	41	286	282	258	50	33	67	438	428	443

* Bei den Sonstigen Getöteten aus dem Jahre 2009 handelt es sich um zwei Mofa- und einen Kradfahrer sowie um einen tödlich verunglückten Traktor-Benutzer. Im Jahr 2010 wurde ein Mofa-Fahrer aus der Risikogruppe Senioren tödlich verletzt.

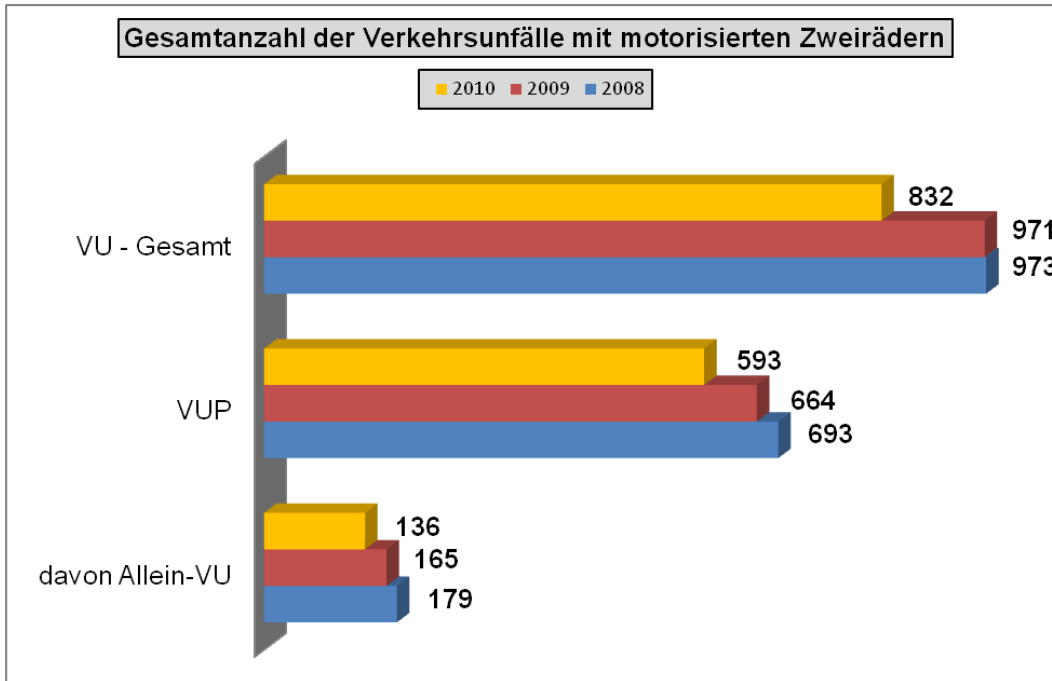
Unter den getöteten Fußgängern des Jahres 2010 ist ein Senior, der bei einem Sturz auf winterglattem Gehweg tödliche Verletzungen erlitt.



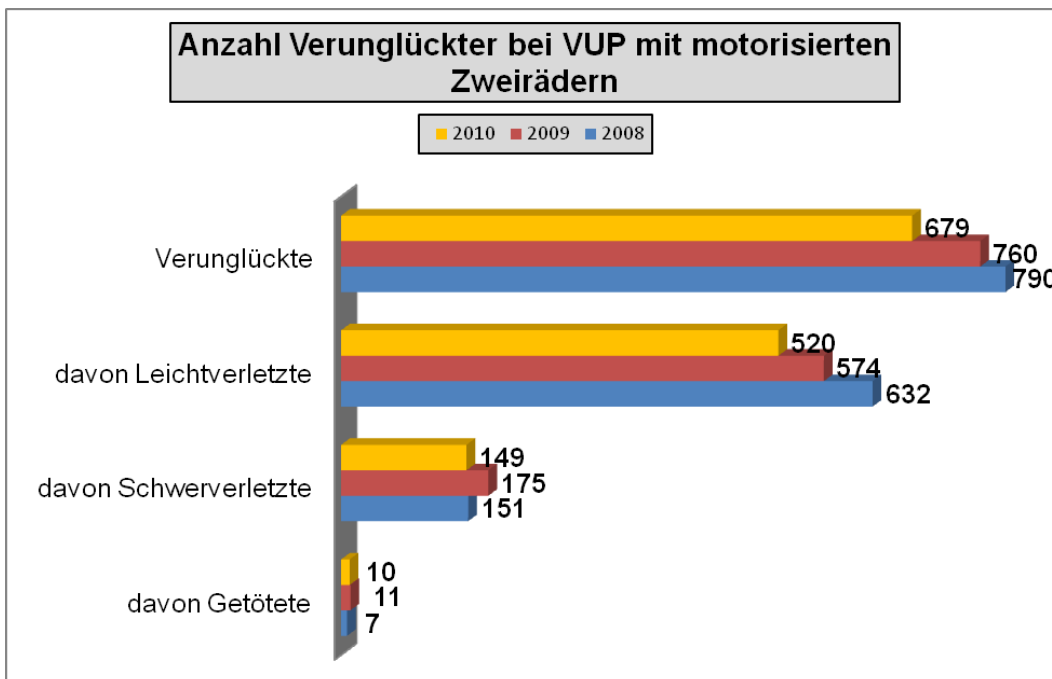
Unfallrisiko motorisiertes Zweirad (MoZ)

In der Risikogruppe „Motorisiertes Zweirad“ (MoZ) ist im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtzahl der Unfälle deutlich rückläufig. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist wie im Vorjahr zurückgegangen.

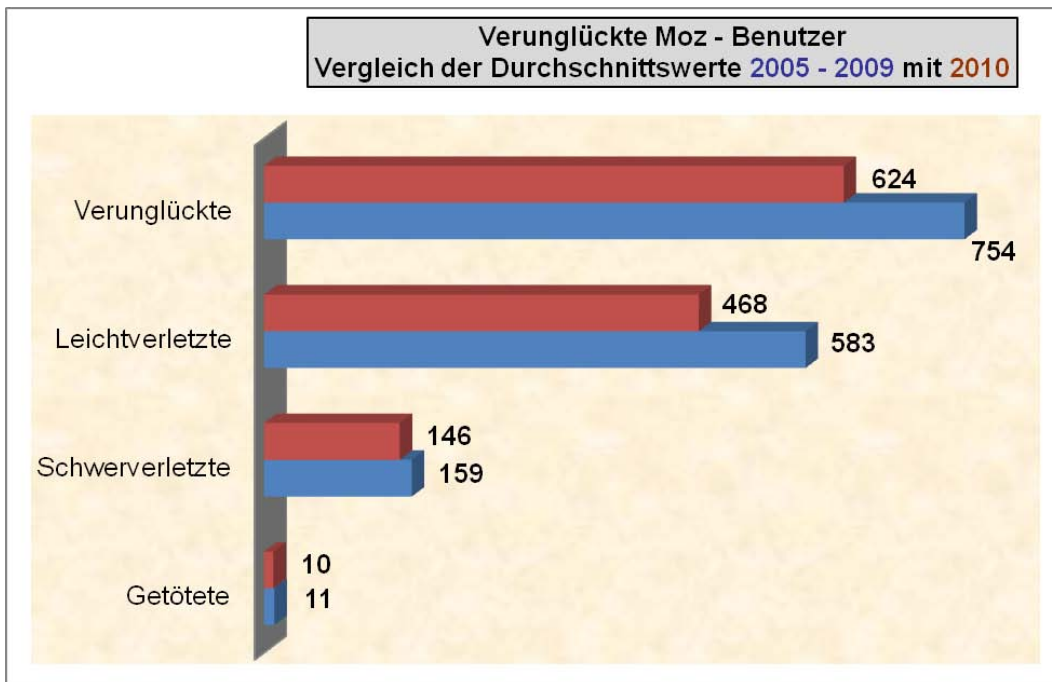
Bei der Gesamtunfallzahl ist ein Rückgang von 14,3 % zu verzeichnen, die Verkehrsunfälle mit Personenschaden gingen von 664 um 10,7 % auf nunmehr 593 zurück.



Die Zahl der bei Verkehrsunfällen mit MoZ verunglückten Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsteilnehmer) verringerte sich um 10,7 % von 760 auf 679. Hierbei sind Rückgänge sowohl bei der Anzahl der Leichtverletzten (- 9,4 %), der Schwerverletzten (-14,9 %) als auch der Getöteten (- 9,1 %) zu verzeichnen.

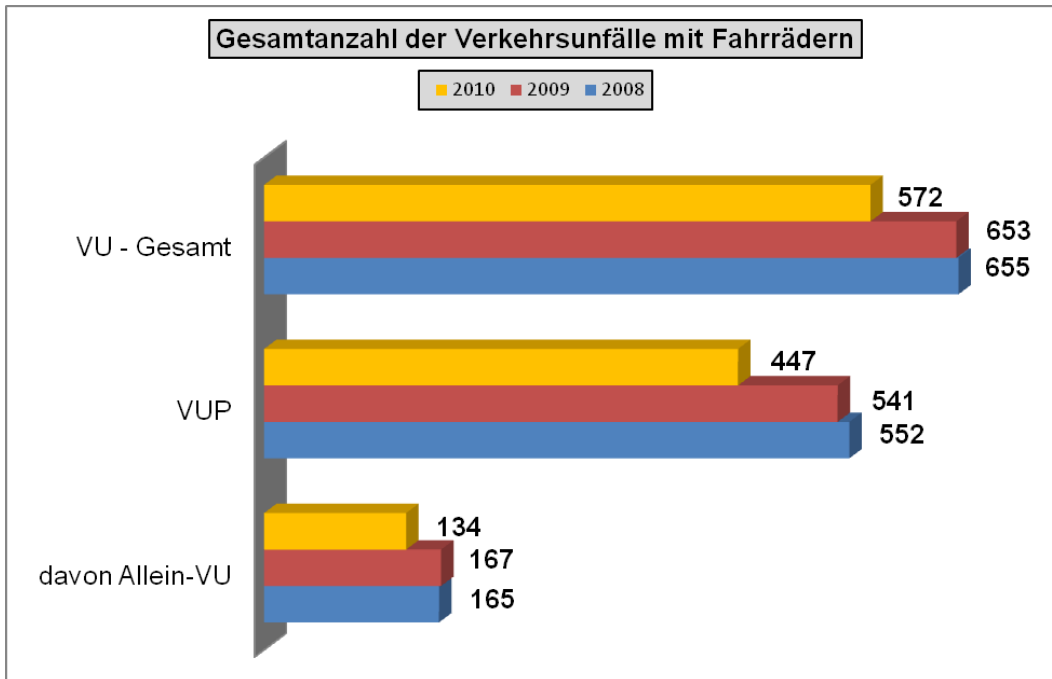


Wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich, liegen sowohl die Gesamtzahl der verunglückten Benutzer motorisierter Zweiräder als auch die Zahl der getöteten, schwer und leicht verletzten Benutzer motorisierter Zweiräder im Jahr 2010 unter dem Durchschnittswert der Jahre 2005 – 2009.

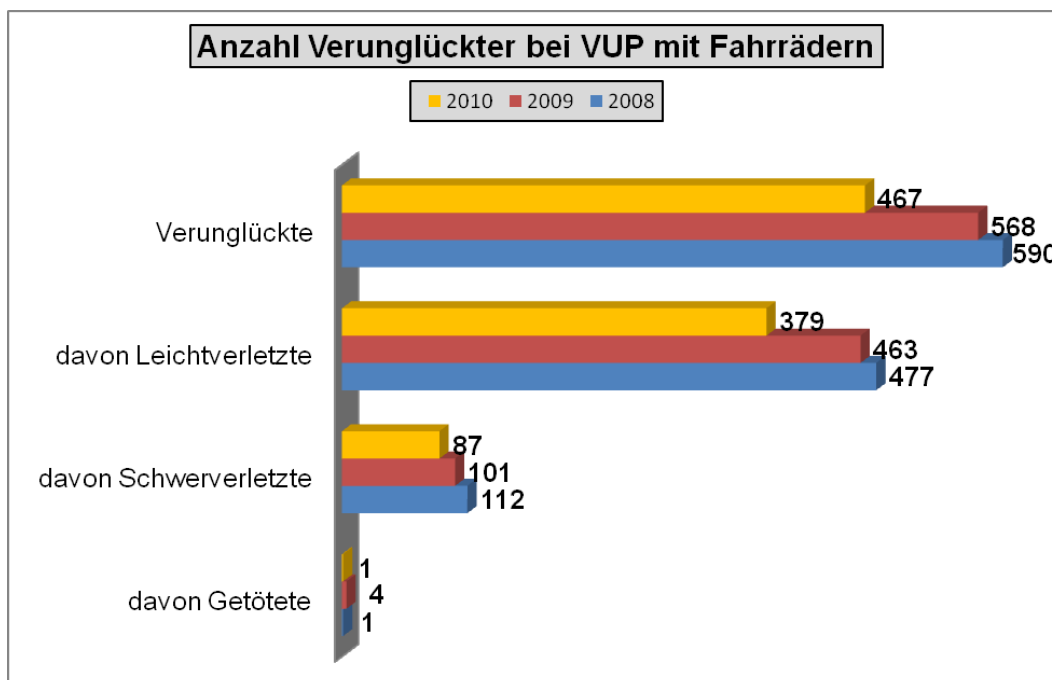


Unfallrisiko Fahrrad

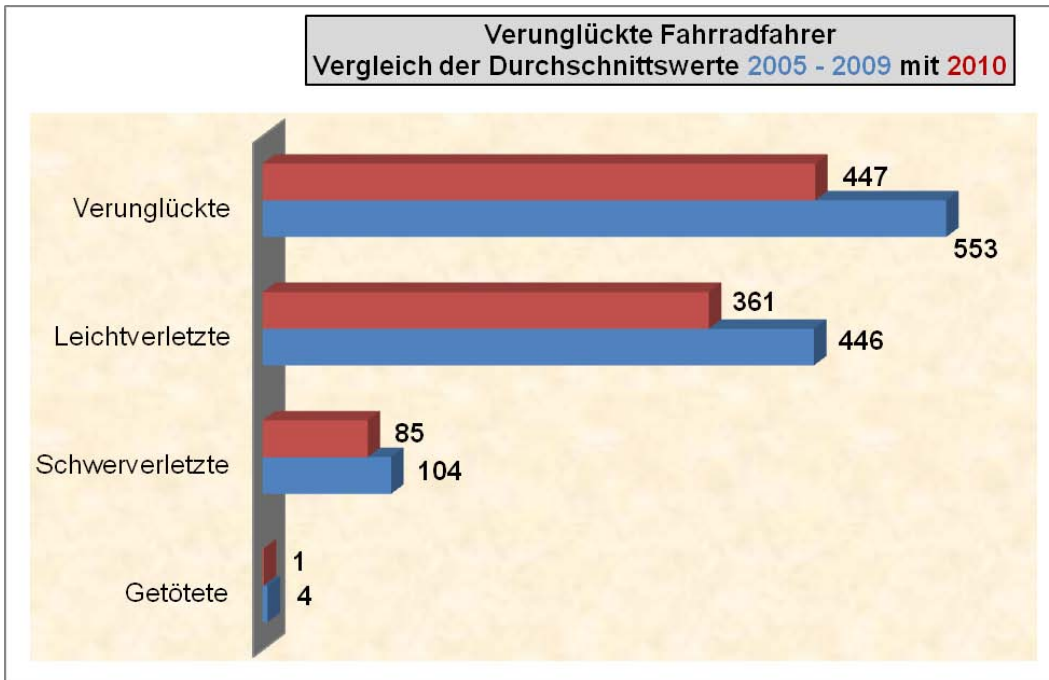
In der Risikogruppe „Fahrrad“ sind im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle und die Anzahl der VUP deutlich zurückgegangen. Bei der Gesamtunfallzahl ist ein Rückgang von 12,4 % und bei den VUP von 17,4 % festzustellen.



Die Anzahl der Getöteten verringerte sich von 4 im Jahr 2009 auf 1 im Jahr 2010, die der Schwerverletzten (beinhaltet auch andere Verkehrsteilnehmer) sank von 101 im Jahr 2009 auf 87 im Jahr 2010, was einem Rückgang von 13,9 % entspricht. Bei den Leichtverletzten (beinhaltet auch andere Verkehrsteilnehmer) ist ein Rückgang von 18,1 % zu verzeichnen.



Wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich, liegen sowohl die Gesamtzahl der verunglückten Fahrradfahrer als auch die der getöteten, schwer- und leichtverletzten Fahrradfahrer im Jahr 2010 unter dem Durchschnittswert der Jahre 2005 – 2009.



Volkswirtschaftliche Unfallkosten 2010

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ermittelt in regelmäßigen Zeitabständen die Kosten, die in Folge von Straßenverkehrsunfällen entstanden sind. Bei der Berechnung werden alle Unfallfolgen berücksichtigt, die Kosten verursachen (Reproduktionskosten, Ressourcenausfallkosten, Wertschöpfungsverluste, Verluste außerhalb der marktmäßigen Wertschöpfung).

Nach diesem Berechnungsmodell (BASt-Sätze aus 2008) ergeben sich für das Saarland im Jahr 2010 folgende Unfallkosten (die vergleichenden Gesamtkosten aus dem Jahre 2009 wurden an die aktualisierten Kostensätze angepasst):

Personenschäden			
	Anzahl	Satz in Euro	Kosten in Euro
Getötete	42	1.035.165	43.476.930
Schwerverletzte (SV)	642	110.506	70.944.852
Leichtverletzte (LV)	4.713	4.403	20.751.339
Verunglückte gesamt	5.397		
		2010	135.173.121
		2009	146.464.528
Sachschäden			
	Anzahl	Satz in Euro	Kosten in Euro
VU mit Getöteten	38	40.242	1.529.196
VU mit SV	590	19.436	11.467.240
VU mit LV	3.465	12.775	44.265.375
VU mit schwerem Sach	1.308	19.035	24.897.780
sonst. Alkohol-VU	222	5.550	1.232.100
VU mit leichtem Sach	25.909	5.550	143.794.950
VU gesamt	31.532		
		2010	227.186.641
		2009	224.753.688
		insgesamt 2010	362.359.762
		insgesamt 2009	371.218.216

Orientiert an den von der Bundesanstalt für Straßenwesen ständig aktualisierten Kostensätzen lässt sich der volkswirtschaftliche Schaden durch das polizeilich registrierte Verkehrsunfallgeschehen des Jahres 2010 auf **362,4 Mill. €** beziffern.

Bezugsgrößen zum Unfallgeschehen

Am 1.1.2010 waren im Saarland bei einem Bevölkerungsstand von ca. 1.023 Mill. Menschen 686.905 Kraftfahrzeuge, davon 582.159 PKW, zum öffentlichen Straßenverkehr zugelassen. Durch den veränderten Fahrzeugbestand bedingt liegen die Motorisierungsraten von 672 Kraftfahrzeugen pro 1.000 Einwohner für das Saarland und 614 für Gesamtdeutschland über den Werten der Vorjahre. Die PKW-Dichte im Saarland übersteigt mit 569 PKW pro 1.000 Einwohner deutlich den bundesdeutschen Durchschnittswert von 510. Als zweithäufigste Fahrzeugart sind im Saarland 55.190 Krafträder zugelassen.

Einwohnerzahlen und Kfz-Bestand/-Dichte im Saarland nach Landkreisen und Vergleich mit BUND Stand: 1.1.2010

	Einwohner	zugelassene Kraftfahrzeuge	Kfz/1000 Einwohner	überörtliche Straßen in km	Kfz/km Straße
BUND	81.802.300	50.200.000	614	231.000	217
SAARLAND	1.022.585	686.905	672	2.045	336
Saarland intern					
Regionalverband Saarbrücken	333.469	207.899	623		
Merzig-Wadern	105.241	76.083	723		
Neunkirchen	138.586	92.318	666		
Saarlouis	204.448	139.544	683		
Saarpfalz-Kreis	149.680	104.441	698		
St. Wendel	91.161	66.620	731		

Das Saarland weist zum 01.01.2010 ein überörtliches Straßennetz von insgesamt 2.045 km aus. Dieses besteht aus 240 Kilometer Bundesautobahnen und 1803 Kilometer Bundes- und Landesstraßen.

Auch die Kennzahl „Kraftfahrzeuge pro km Straße“ lässt im Saarland eine überdurchschnittliche Fahrzeugdichte erkennen.

Auf einen Kilometer des überörtlichen Straßennetzes (Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen: insgesamt 2.045 km) entfallen im Saarland 336 Fahrzeuge – bundesweit dagegen nur 217.

Fußnoten

- 1 Veröffentlichung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), Dezember 2010
Voraussichtliche Entwicklung von Unfallanzahlen und Jahresfahrleistungen in Deutschland – Ergebnisse 2010
- 2 Statistisches Amt Saarland, Jahrbuch 2010, Kapitel 1 – Gebiet und Bevölkerung
- 3 Pressemitteilung des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr vom Dezember 2010

Abkürzungen - Erläuterungen

- VU Verkehrsunfall/-unfälle
- VUP Verkehrsunfall/-unfälle mit Personenschaden
- SV schwer verletzt
- LV leicht verletzt
- BAB Bundesautobahn
- PVS Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik
- MoZ Motorisiertes Zweirad
- VT Verkehrsteilnehmer

Impressum



Herausgeber	Landespolizeidirektion Saarbrücken (LPD)
Redaktion	EPHK Bernd Brutscher POK Berthold Kreuser Landespolizeidirektion, SB 13
Grafik & Layout	Landespolizeidirektion, SB 13
Recherche	POK Berthold Kreuser Landespolizeidirektion, SB 13
Quellen	soweit nicht anders angegeben: SAVIS-Daten Verkehrsunfälle der Jahre 2007 - 2010 Stand: 21.01.2011 DIPOL-Daten Verkehrsunfälle für die Jahre zuvor
Auskünfte	Landespolizeidirektion Saarbrücken Sachbereich 13 Telefon: (0681) 962 – 2030 oder 2034 Telefax: (0681) 962 – 2036